

*Pierre-Luc Maillefer, CEO Dentsply Maillefer Instruments Holding*

## «Unsere Stärken liegen in der Innovation»

Mit über einem Jahrhundert Erfahrung und Hightech-Produkten in der Dentaltechnologie ist Maillefer Instruments Weltmarktführer im Nischenmarkt für Zahnwurzelbehandlung. Seit 1995 gehört die Firma mit Sitz in Ballaigues (VD) zur Dentsply-Gruppe. CEO Pierre-Luc Maillefer über Qualität, Innovation und Effizienz sowie den wachsenden Markt und benötigte Fachkräfte. **Stéphanie Spiess**

### **Herr Maillefer, welche Eigenschaften zeichnen Ihr Unternehmen aus?**

**Pierre-Luc Maillefer:** 95 Prozent unserer Produktion sind für die Ausfuhr bestimmt. Dentsply Maillefer ist also auf dem Weltmarkt aktiv. Wir sind im Bereich Zahnpflege tätig, unsere Gesellschaft ist Weltmarktführer in der Produktion von Geräten, die in der Endodontie (Zahnwurzelbehandlung) eingesetzt werden. Unser Geschäftsmodell setzt auf totale Integration.

### **Inwiefern?**

Wir haben ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Anwender. Damit sorgen wir gleichzeitig für Sicherheit und Komfort von deren Patientinnen und Patienten, angefangen von der Organisation von klinischen Foren über das Einsetzen von Evaluationsgruppen bis hin zur klinischen Ausbildung, mit

Verbesserung des Lebensstandards in diesen Märkten erleichtert zudem den Zugang zu einem umfassenderen Pflegeangebot, das künftig auch von breiteren Bevölkerungsschichten in Anspruch genommen wird. Für die Endodontie – eine Zahnbehandlungsdisziplin, die Pathologien behandelt, die in der Regel erst im fortgeschrittenen Alter auftreten – spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass die Menschen immer älter werden.

### **Wie entwickeln sich Ihre Exporte und Verkäufe?**

Mit 60 Prozent der Exporte nach Europa und Nordamerika und 40 Prozent in die Emerging Markets weist unser Unternehmen im Durchschnitt ein zweistelliges prozentuales Wachstum aus. 2010 tätigten wir Verkäufe im Umfang von 265 Millionen Franken. Die Nachfrage in den Emerging Markets steigt, um das Jahr 2020 wird sich die prozentuale Verteilung der Exporte genau umgekehrt haben, die Emerging Markets werden dann unser Hauptabsatzgebiet sein.

### **Liegt die Stärke Ihres Unternehmens in der Innovation oder der Tradition?**

Unser Unternehmen kann zwar auf eine über 120-jährige Geschichte zurückblicken, dennoch liegen unsere Stärken in der Innovation. Diese ist ja auch der Motor des Fortschritts. Im Nischenmarkt der Endodontie werden wir dank der Innovation auch wahrgenommen und anerkannt. So haben wir etwa 1995 ein völlig neues Instrument entwickelt, das mechanisch betrieben wird und aus einer neuen Nickel-Titan-Legierung gefertigt ist. Diese verleiht dem Instrument eine sehr grosse Flexibilität und Widerstandskraft – angesichts der Kleinheit des Wurzelkanals ein unschätzbare Vorteil. Die Technologie wird heute weltweit eingesetzt.

### **Wo und wie bleiben Sie auch künftig innovativ?**

Unser Forschungs- und Entwicklungszentrum nimmt ständig Inputs aus verschiedenen Technologiebereichen auf, etwa Medizin, Biotechnologie

*«2010 wurden in unserem Betrieb über 50 000 interne Ausbildungsstunden geleistet.»*

der wir den fachgerechten Einsatz unserer Techniken sicherstellen. Alle Schritte bei der Entwicklung, Herstellung und dem Einsatz unserer Instrumente – von der Abklärung der Bedürfnisse über die Entwicklung eigener Produktionsmittel bis hin zur Verschreibung und der klinischen Unterweisung – beziehen wir die Kunden voll und interaktiv ein.

### **Wie präsentiert sich Ihr Markt?**

Der Markt für Dentalmaterial wird auf etwas mehr als 10 Milliarden Franken geschätzt und wächst ständig: In Europa und Nordamerika um 4 bis 5 Prozent pro Jahr und in den Emerging Markets (Asien, Südamerika, Russland und Naher Osten) gar um 15 Prozent. Ein Grund ist das Bevölkerungswachstum, besonders Länder mit starkem Wachstum bieten Entwicklungspotenzial in der Zahnpflege. Die

und Materialwissenschaften. Das versetzt uns in die Lage, vorne mitzuhalten und den Zahnärztinnen und Zahnärzten immer bedürfnisgerechtere und bessere Werkzeuge und Techniken zur Verfügung stellen zu können. Damit ist Dentsply Maillefer übrigens gar nicht weit von der Philosophie des Firmengründers entfernt, der sein umfassendes Fachwissen aus der Uhrenfertigung mit der sorgfältigen Behandlung seiner Patienten als Zahnarzt profitabel verbunden hat. Wir setzen immer noch auf Innovation und nutzen zu diesem Zweck Kompetenzen, die sich gegenseitig sinnvoll ergänzen.

### **Finden Sie das benötigte Fachpersonal problemlos?**

Maillefer liegt auf der Achse Genf–Basel, mit anderen Worten: im Kernland der Schweizer Uhrenindustrie. Wir können auf qualifiziertes und gut ausgebildetes Fachpersonal zurückgreifen. Die Herstellung unserer Produkte setzt grosse Sorgfalt voraus. Wir haben das Glück, auf hervorragendes Fachwissen und Kompetenzen in der maschinellen Fertigung und der Mikropräzision zählen zu können. Weil die Herstellung unserer Instrumente ganz spezielle Produktionsabläufe voraussetzt, konzipieren und fertigen wir eigene Produktionsmaschinen. Auch hier ist das Know-how unserer Belegschaft sehr wertvoll. Was das Kader angeht, so gestaltet sich die Rekrutierung – gerade im Bereich Engineering, wo Konkurrenz herrscht – etwas schwieriger.

### **Engagieren Sie sich im Nachwuchs- und Weiterbildungsbereich?**

Die Schweiz mit ihren hervorragend ausgebildeten Fachkräften zieht zahlreiche Unternehmen an, die in der Medizintechnologie tätig sind. Für ausgebildete Ingenieure eröffnen sich damit interessante Perspektiven. Wir legen Wert darauf, uns bei Universitäten und Hochschulen entsprechend zu positionieren, und bieten Praktikumsplätze für Studierende an. Ein spezielles Anliegen ist uns auch die Weiterbildung unserer 800 Mitarbeitenden. Mit Blick auf eine ständige Verbesserung und Förderung bieten wir eine breite Palette von Angeboten an. Im Jahr 2010 wurden in unserem Betrieb

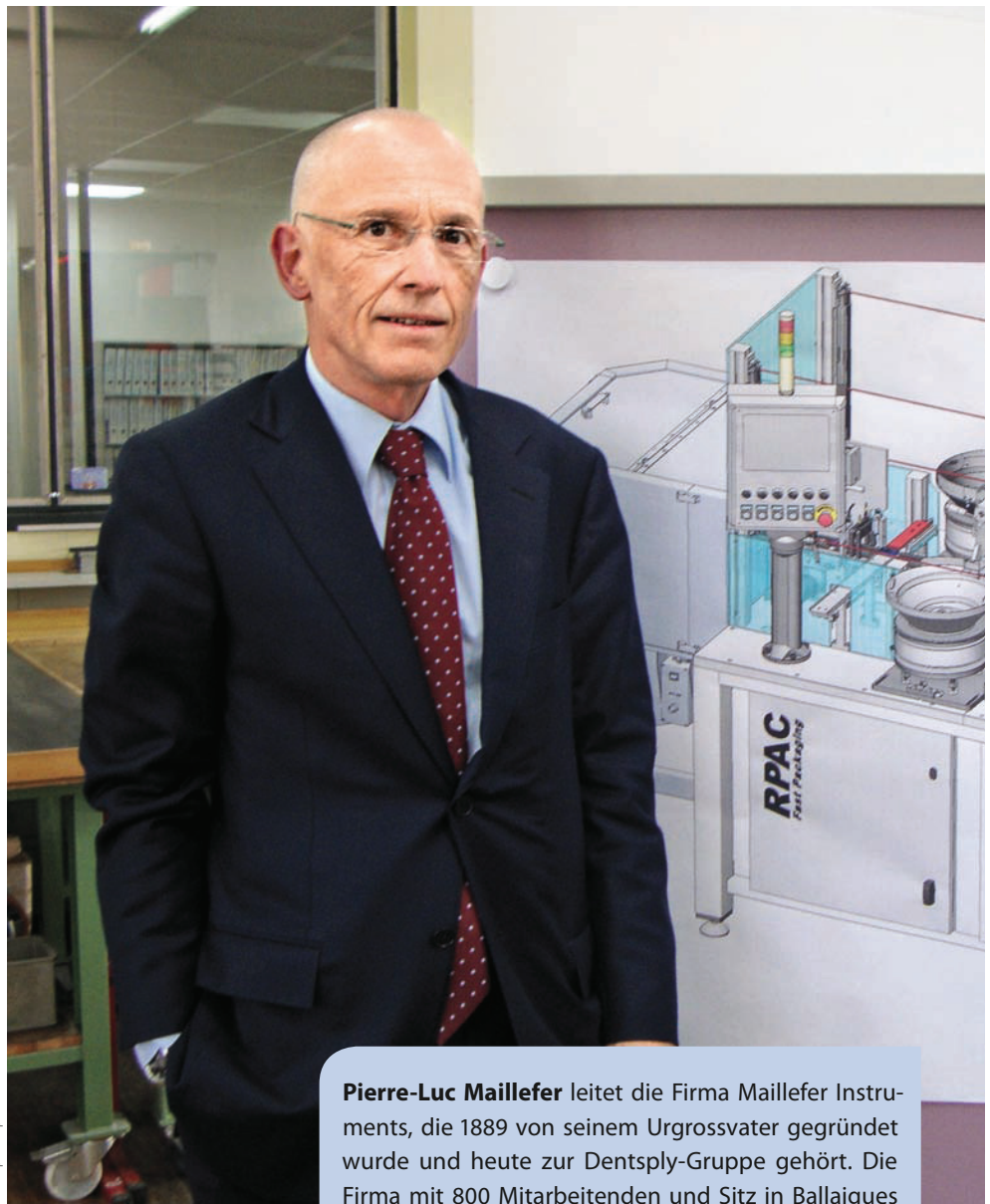


Bild: Stéphanie Spiess

über 50 000 interne Ausbildungsstunden geleistet.

### **Was ist für Sie und Ihre Firma der Schlüssel zum Erfolg?**

Meiner Meinung nach sind es Innovation und Qualität, die den Unterschied ausmachen. In einem Tätigkeitsbereich, in dem die Qualität der Produkte ein wichtiger Garant für die Qualität und Sicherheit der Zahnpflege ist, sind unsere Erfahrung, das strikte Einhalten von Kontrollnormen und von Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit schlagende Argumente für die Zahnärztinnen und Zahnärzte. Diese können sich auf unsere Produkte voll und ganz verlassen, wenn sie neue Techniken einführen und anwenden wollen. Die endodontologischen Behandlungen und die damit verbundenen Infektionsrisiken für den Wurzelkanal sind ein komplexes Gebiet der Zahnheilkunde. Wir

**Pierre-Luc Maillefer** leitet die Firma Maillefer Instruments, die 1889 von seinem Urgrossvater gegründet wurde und heute zur Dentsply-Gruppe gehört. Die Firma mit 800 Mitarbeitenden und Sitz in Ballaigues im Waadtländer Jura hat drei Produktionsstätten und stellt Instrumente für Zahnarztpraxen in über 100 Ländern her. Pierre-Luc Maillefer engagiert sich auch im Vorstand der CVCI und ist Ratspräsident der Medizinischen Universitäts-Poliklinik Lausanne.

haben es uns zur Aufgabe und Gewohnheit gemacht, den Zahnärztinnen und Zahnärzten klinische Ausbildungsprogramme anzubieten, die sie mit den neuen Technologien vertraut machen. Diese werden immer sicherer, aber auch einfacher und effizienter. Jedes Jahr werden weltweit über 10 000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in den Techniken von Dentsply Maillefer ausgebildet und geschult. ■

Stéphanie Spiess ist Redaktorin bei Cadence Conseils in Lausanne und Sion.

Zum Wirtschaftsstandort Waadt lesen sie auch den Beitrag über die CVCI auf Seite 34 f.